

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 16 (S. 49): Mietspiegel 2017 online verfügbar machen (SPD)

Stadtrat Zeh (SPD): Nächsten Dienstag haben wir den neuen Mietspiegel auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Auf Seite 2 des neuen Mietspiegels erkennen wir die Schutzgebühr von 6,50 Euro und 1,60 Euro Versandgebühr – so weit in Ordnung. Bis jetzt haben wir online nichts, was natürlich nicht mehr zeitgemäß ist. Man kann die Stadtseiten von Stuttgart, Freiburg, Mannheim und Heidelberg aufrufen, das sind für uns relevante Vergleichsstädte. Dort kann man eine Zweiteilung erkennen.

Stuttgart und Freiburg machen es, wie es letztendlich in der Antwort der Verwaltung am Ende angedeutet wird. Man kann den Mietspiegel online über eine Gebühr anfordern, die dann irgendwie bezahlt werden muss, und erhält ihn per E-Mail als PDF-Datei zugesandt. Mannheim und Heidelberg stellen den kompletten Mietspiegel sofort auf ihren Seiten zur Verfügung. Das wäre auch für uns das Optimale. So ist auch unser Antrag zu verstehen.

Zur Not ginge auch eine schnelle Abfrage. Es ist eine einfache Datenbank, wo man Alter des Gebäudes, Lage und Größe der Wohnung eingibt, um einen Von-bis-Betrag zu erhalten, um feststellen zu können, ob die Wohnung oder das Haus, die oder das man im Auge hat oder aktuell bewohnt, tatsächlich dem Mietspiegel entspricht oder ob man weitaus höher liegt. Deshalb stellen wir den Antrag, das Ganze komplett online zur Verfügung zu stellen, und hoffen auf die Zustimmung des Hauses.

Stadtrat Ehlgötz (CDU): Selbstverständlich ist es richtig, dass der Mietspiegel in Zukunft online zur Verfügung stehen muss. Die Verwaltung ist dabei auch auf einem guten Weg, und es wird ja umgesetzt. Das Wichtigste für uns aber ist, dass ein Bezahlungssystem eingeführt wird, so wie es geschrieben wurde. Der Betrag muss automatisch abgebucht werden.

Ein weiterer Vorschlag von unserer Seite wäre, den Mietspiegel beispielsweise auch bei Haus & Grund oder beim Mieterverein auf der jeweiligen Homepage einrichten zu lassen und auf der Seite der Stadt Karlsruhe einen entsprechenden Link einzurichten. Dort könnte er dann ebenfalls heruntergeladen werden. Ansonsten lehnen wir den Antrag ab.

Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE): Bestimmte Leistungen sind gebührenpflichtig – vor allem dann, wenn sie nur einen bestimmten Personenkreis interessieren. Die Aktualisierung des Mietspiegels ist mit deutlichen Kosten verbunden, und diese sollten sich auch wieder refinanzieren. Daher ist es für uns in Ordnung, wenn eine Schutzgebühr verlangt wird. Der von der Verwaltung vorgeschlagene Weg, eine Online-Bereitstellung mit einem Bezahlungssystem zu verknüpfen, sehen wir als den richtigen an.

Stadtrat Jooß (FDP): Wer den Mietspiegel braucht, der soll ihn auch bezahlen – ob online oder in Buchform. Ich glaube, das kann er auch.

Der Vorsitzende: Wir kommen zur Abstimmung, und ich bitte um das Kartenzeichen.
– Bei 22 Zustimmungen und einer Enthaltung ist der Antrag mehrheitlich **abgelehnt**.

(...)